



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCXIII. 513. Christliches Glaubens-Bekänntniß. Im Th. O Herre Gott,
begn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

macht sie JEsus leicht, Und
hat die ruh erreicht.

3. Wer schwinget seinen sinn
Zu seinem JEsu hin, Und
läßt die glaubens-flügel gehn
über alle hügel, Der tritt die
himmels-bahn Mit seinem
JEsu an.

4. Wer JEsu lippen hört,
Und seine stiftung ehrt, Wer
JEsu reine wunden Auf sei-
ne seel gebunden, Dem gehet
JEsu blut Durch seel, geist,
blut und muth.

5. Wem JEsus alles ist,
Der recht den himmel küßt,
Sein herke schon auf erden
Muß JEsu himmel werden,
Sein leben ist vergnügt,
Sein tod dem tod obsiegt.

6. Ich halte JEsu fest,
Mein JEsus mich nicht läßt,
Die zugeschiedten plagen,
Hilft JEsus mir mit tragen,
Ich flieh gen himmel nauf,
Mein JEsus ist mein lauf.

7. Die flügel sind zwar
schwer, Ach JEsu! hilff und
wehr, Vom heißen kreuz ge-
schwärket, Von JEsu hand
geherket, Ich flieh, ich flieh
allzeit In meines JEsu seit.

8. Ich höre deine wort, O
JEsu! lebens-hort, Dein
leib und blut mich stärken

In allen meinen wercken,
Du bist, Herr JEsu, mein,
Ich bin, Herr JEsu, dein.
9. Ich bin im himmel schon,
O JEsu, meine kron, In
JEsu ich stets schwebe, Im
tod mit JEsu lebe, Dem
Jesús bleibet mir Mein alles
für und für.

CCCCCXIII. 513.

Christliches Glaubens-Bekänntnis.
Im Ch. D. H. Erre GOTT, begn.
Ich glaub an einen GOTT
allein, Der alle dinge
groß und klein, Den himmel
die erden Aus nichts hat laßt
werden: Der auch mich selbst
aus lauter gnad Zu seinem
dienst erschaffen hat, Mir le-
ben und seel gegeben, Sinn und
vernunft darneben.

Durch seine weißheit, macht
und güt All sein geschöpf
behüt. Er ist mein vatter und
mein GOTT, Der mir zu hil-
fe kommt in noth, Mich schüt-
zet und ernähret.

2. Ich glaube auch an Je-
sum Christ, Der GOTT von
Vatter ewig ist, Und dem
ein mensch geböhren, Der
ich nicht würd' verlohren
Der mir seins Vatters hül-
fe erwarb, Am stamm des fra-
u

hes für mich starb, Fuhr zu
Der hollen nieder, Stund auf
vom tode wieder.

Und zu vollenden seinen
lauf, Fuhr er ins himmels
thron hinauf, Von da er
kommen wird einmal, Daß
er die menschen richte all, Die
lebenden und tobtten.

3. Ich glaub auch an den
heiligen Geist, Der gleich ist
wahrer Gott und heist Ein
lehrer unsrer sinnen, Der
ewig ohn beginnen Vom
Vatter und dem Sohn aus-
geth, Der den betrubten hier
bensteht, Daß sie vergebung
finden All ihrer schuld und
sünden.

Ich glaube, daß erhalten
werd Ein algemeine kirch auf
erd, Bey der stets bleib des
Geistes gab. Ich glaub, daß
dieses fleisch vom grab Wird
auferstehn zum leben.

CCCCCXIV. 5 1 4.

Paul. Gerhard.

Die Göttil. Vorsehung und Regierung,
aus Psalm 37, 5.

Im Th. Ich danck dir lieber 2c.

Befiehl du deine wege,
Und was dein herze
fränckt, Der allertreuesten
pflege Des, der den himmel
lenckt, Der wolcken, lust und
winden Gibt wege lauf und

bahn, Der wird auch wege
finden Da dein fuß gehen kan

2. Dem Herren must du
trauen, Wann dir's soll wohl
ergehn: Auf sein werck must
du schauen, Wann dein
werck soll bestehn: Mit sor-
gen und mit grämen, Und
mit selbst eigener pein, Läßt
Gott ihm gar nichts neh-
men, Es muß erbäten seyn.

1. Dein ewige treu und gna-
de, O Vatter! weiß und sieht,
Was gut sey oder schade
Dem sterblichen gebürt, Und
was du dann erlesen, Das
treibst du, starcker held, Und
bringst zum stand und wesen,
Was deinem rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwigen,
An mitteln fehlt dir's nicht:
Dein thun ist lauter segen,
Dein gang ist lauter licht,
Dein werck kan niemand
hindern, Dein arbeit kan
nicht ruhn, Wann du, was
deinen kindern Ersprießlich
ist, wilt thun.

5. Und ob gleich alle teuffel
Sie wolten widerstehn, So
wird doch ohne zweiffel Gott
nicht zurücke gehn: Was er
ihm fürgenommen, Und was
er haben will, Das muß doch
end-

U u 2